

Gesundheit im Medienkontext

Was finde ich attraktiv?

Jahrgangsstufen 7 bis 13

Fächerschwerpunkt: Biologie, Philosophie, sprachliche Fächer, Kunst

Hauptintention:

Indem die Schülerinnen und Schüler Beispiele für Attraktivität aus ihrem Social-Media-Alltag sammeln und beschreiben, reflektieren sie über die Wirkungsmechanismen von Körperbildern im Internet und entwickeln eine eigene Position.

Zu vermittelnde Medienkompetenz:

- K 4 Schützen und sicher agieren
 - 4.3. Gesundheit schützen
 - 4.3.2 Digitale Technologien gesundheitsbewusst nutzen
- K 6 Analysieren und Reflektieren
 - 6.1. Medien analysieren und bewerten
 - 6.1.3. Wirkungen von Medien in der digitalen Welt (z. B. mediale Konstrukte, Stars, Idole, Computerspiele, mediale Gewaltdarstellungen) analysieren und konstruktiv damit umgehen

Entwicklung der Medienkompetenz laut Fachanforderungen:

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- 4.3.1 – 4.3.3. bei sich selbst und in ihrer sozialen Umgebung schädliche Entwicklungen im Umgang mit digitalen Medien erkennen und darauf aufmerksam machen (z. B. Cyberbullying, Schuldenfalle, Sucht).
- 6.1.3. die durch Medien vermittelten Rollen- und Wirklichkeitsvorstellungen analysieren und bewerten sowie damit konstruktiv umgehen.

Lizenzhinweis

- Diese Unterrichtsidee basiert auf einem Forschungsimpuls der Universität Kiel:
https://www.medienpaedagogik.uni-kiel.de/de/hinweise_links/forschungsimpulse/attraktivitaet-in-sozialen-medien/ (08.04.2024)

Arbeitsphasen

- Die Schülerinnen und Schüler durchsuchen ihre Social Media Accounts nach einem Beitrag, auf dem eine Person abgebildet ist, die sie für besonders attraktiv halten.
- Im Anschluss beschreiben sie in eigenen Worten, was sie persönlich daran attraktiv finden.

1. Reflexion gängiges Schönheitsideal

- Einstieg: Die Schülerinnen und Schüler suchen in Einzelarbeit als Hausaufgabe ein Beispiel für Attraktivität und versuchen zu beantworten, was genau sie attraktiv finden.
- „Suche in deinen Social-Media-Accounts ein Beispiel für einen Menschen, den du schön und attraktiv findest. Du darfst diesen Menschen aber nicht persönlich kennen. Bitte erkläre im Anschluss in eigenen Worten, was genau du an der Person schön findest. (Nutze dafür auch die bereitgestellten Kategorien.)“

- Bei Bedarf müssen hier Kategorien wie ‚Make-Up‘, ‚Muskulatur‘, ‚Haarfarbe‘, ‚Kleidung‘, ‚inhaltliche Botschaft‘, ‚Inszenierung des Bildes‘, ‚Mimik‘, ‚Energie‘ oder ‚Gefühle‘ vorgegeben werden oder aber im Vorfeld gemeinsam erarbeitet werden.

Zur Sammlung der Beispiele kann eine Online-Pinnwand (z. B. <https://opsh.lernnetz.de/>) genutzt werden; aber auch Ausdrucke, die von zu Hause mitgebracht werden, sind möglich.

- Anschließend werden die Beispiele gemeinsam gesichtet, verglichen und reflektiert - insbesondere unter dem Aspekt möglicher Gemeinsamkeiten:
 - Sammelt eure Beiträge an der Tafel. Gibt es Gemeinsamkeiten?
 - Lassen sich die mitgebrachten Bilder sortieren? Wenn ja, nach welchen Kriterien?
- Problematisierung: Die Lehrkraft zeigt Beispiele von Schönheitsidealen aus anderen Kulturen und Zeiten (z. B. unter <https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/mode/schoenheit/schoenheitsideale-106.html> zu finden). Erlernen wir, was wir schön finden?
- Erarbeitung: Unter <https://www.dguv-lug.de/sekundarstufe-i/projekte/schoenheitsideale-und-koerperkult/> finden sich die Arbeitsbögen „Das Instagram Gesicht“ und „Menschen in Medien“, die hierfür gut genutzt werden können.
- Sicherung: Besprechung der Ergebnisse - wir sind umgeben von den immer gleichen Bildern, die uns auf ein ganz bestimmtes Schönheitsideal prägen.
- Reflexion:
 - Wie fühlt ihr euch beim Betrachten dieser Körperbilder?
 - Inwiefern beeinflusst uns dieses Schönheitsideal?
 - Schadet dieses Schönheitsideal dem Selbstbild?
 evtl. als Anregung zu Frage 2:
https://www.youtube.com/watch?time_continue=117&v=XpaOjMXyJGk&feature=emb_logo

2. aktuelles Schönheitsideal quasi unerreichbar

- Einstieg: <https://www.youtube.com/watch?v=iYhCn0jf46U> schauen - Das Schönheitsideal heute ist durch technische Mittel wie Fotofilter und Fotobearbeitungsprogramme ein Ideal, das sich kaum erreichen lässt.
- Erarbeitung: Fachbegriff Body Positivity einführen - evtl. mit dem Infotext zu Body Positivity in der Materialsammlung Jeder Körper ist ein guter Körper: <https://www.dguv-lug.de/sekundarstufe-i/projekte/schoenheitsideale-und-koerperkult/>.
- Diskussion anhand der Dove Anzeigenkampagne (<https://www.dove.com/dach/stories/campaigns/real-beauty-runs-deeper.html>) oder anderes Material mit <https://www.marieclaire.com.au/plus-size-models>: Wenn uns mehr solche Bilder umgeben würden, welche Auswirkungen hätte das?
- Abschluss der Einheit: Bezug Thema Gesundheit und Medien > Was nehme ich mit? Was nehme ich mir vor?
 Z. B: eine gesunde Haltung bzgl. der Darstellung von Körpern im Internet zu entwickeln und zu häufige Aufwärtsvergleiche (siehe Leitfaden) meiden

Anpassungsmöglichkeiten an verschiedene Altersstufen

- Es sollte vorab über den Begriff „Social Media“ gesprochen werden, sodass den Schülerinnen und Schülern deutlich wird, was gemeint ist.
- Eventuell ist es nötig, das Thema „Influencing“ einzuführen (<https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320523/influencer-in/>).

Folgende Materialien sind in dieser Unterrichtsidee erwähnt und eingearbeitet worden:

- Forschungsimpuls des Onlinelabors für digitale kulturelle Bildung
https://www.medienpaedagogik.uni-kiel.de/de/hinweise_links/forschungsimpulse/attraktivitaet-in-sozialen-medien/at_download/file
- Unterrichtsmaterial der DGUV
<https://www.dguv-lug.de/sekundarstufe-i/projekte/schoenheitsideale-und-koerperkult/>
- Material von Planet-wissen
<https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/mode/schoenheit/schoenheitsideale-106.html>
<https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/mode/schoenheit/index.html#was>